

Liebe Pfungstädterinnen und Pfungstädter, ein „Weiter so“ geht nicht mehr.

Im Herbst 2020 wurden die Pfungstädterinnen und Pfungstädter im Rahmen einer repräsentativen Umfrage befragt, ob und wie ein neues Schwimmbad für Pfungstadt aussehen soll. Nahezu 80 % der Antwortenden präferierten das Konzept des „Dachverband Schwimmen“, am Standort des alten Schwimmbades. Auch waren die Bürgerinnen und Bürger bereit, hierfür weitere Einsparungen bei den freiwilligen Leistungen und/oder Steuererhöhungen in Kauf zu nehmen.

Dementsprechend hat die Stadtverordnetenversammlung am 12.07.2021, unter Berücksichtigung vergaberechtlicher und steuerrechtlicher Gesichtspunkte, beschlossen, dass die Stadt Pfungstadt den Neubau des Schwimmbades unter Verwendung des Bundeszuschusses in Höhe von fast 3 Millionen € selbst durchführt und somit als alleiniger Bauherr tätig wird. Mit einem Landeszuschuss in Höhe von 1 Mio. € können wir als Hessentagsstadt zusätzlich rechnen. Die nach Baufertigstellung erforderliche Betriebsführung soll durch einen Dienstleister wahrgenommen werden.

Im Haushaltsplanentwurf der Stadt Pfungstadt für die Jahre 2022/23 sind **bis 2025 16,1 Mio. €** für die Aufnahme von Krediten hinsichtlich des Schwimmbadneubaus **ingeplant**. Hierfür fallen bis 2025 Kreditkosten in Höhe von 688.000 € an, die in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt sind.

Damit ist der **Neubau des Schwimmbades das größte Einzelprojekt** der Stadt Pfungstadt bis 2025.

In zum Teil schwierigen Gesprächen im Magistrat und mit der Verwaltung konnte die Finanzierung dieses

Projektes bis 2025 sichergestellt werden.

Der Preis hierfür sind Einsparungen in Millionenhöhe beim Aufwand für Sach- und Dienstleistungen, bei allen Kostenträgern.

Bei den weiteren notwendigen Investitionen wurden von 2022 bis 2025 jährlich im Schnitt ca. 8,5 Mio. € gegenüber dem ursprünglich geplanten Ansatz eingespart. Das Ziel hierbei war die Verringerung der Summe für zu leistende Zins- und Tilgungszahlungen, ohne dabei die Infrastruktur zu vernachlässigen oder gar zu verschlechtern. Dies konnte durch Abplanung und Verschiebung von geplanten Investitionen erreicht werden.

Mit der Vermarktung von Grundstücken im Gewerbegebiet Nordwest hat die Stadt Pfungstadt die Hessische Landgesellschaft mbH beauftragt. Dafür erhält die HLG einen Anteil des Verkaufserlöses. Um den kompletten Verkaufserlös eines Grundstückes im Gewerbegebiet Nord-West für die Stadt Pfungstadt zu erzielen, sollten die noch freien Grundstücke der HLG abgekauft werden.

Auch hierfür waren mehrere Millionen Euro für Kredite eingeplant. Es bleibt jetzt jedoch bei der bestehenden Lösung: Die HLG verkauft und erhält dafür ihren Anteil. Die Kredite, die für einen Grundstücksankauf durch die Stadt Pfungstadt vorgesehen waren, wurden abgeplant.

Auf die Auswirkungen dieser Maßnahme komme ich später zurück.

Angesichts der Ankündigungen der Landkreisspitze Ende letzten Jahres, wollten wir nicht bis zu einem Beschluss des Haushaltes 2022 des Kreistages warten, sondern haben Mehrausgaben für die Schulumlage von rund 650.000,- € pro Jahr eingeplant.

In den Beratungen eines Doppelhaushaltes 2022/23 des Landkreises zeigt sich nun aber, dass ab 2023 eine weitere Erhöhung der Kreis- und Schulumlage erforderlich wird. Auch diese Mehrbelastung, wir gehen zurzeit von weiteren 650.000,- € pro Jahr ab 2023 aus, muss in der künftigen Planung berücksichtigt werden.

Wichtige Ziele bei der Aufstellung des Doppelhaushaltes waren die Schonung der Rücklagen sowie die Nichterhöhung der Grundsteuer B. Beides wurde erreicht.

Nach geplanter Inbetriebnahme des neuen Schwimmbades, voraussichtlich 2025, ist ein Zuschussbedarf von jährlich 820.000,- € eingerechnet.

Diese hohe Summe kann im Haushalt 2025 durch einmalige Einzahlungen, erzielt durch Grundstücksverkäufe der Jahre 2023 und 2024, kompensiert werden.

Für die Folgejahre wird es aber kaum möglich sein, derartige Gewinne aus Grundstücksverkäufen zu erzielen. Wie bereits erwähnt, wurden die geplanten Kredite für einen möglichen Erwerb von Grundstücken (um diese als Bauland zu entwickeln) in den Haushalten 2022 und 2023 eingespart.

Wir rechnen mit der Genehmigung des Doppelhaushaltes 2022/2023 in den nächsten Wochen. Dann ist eine Kreditaufnahme von 19,6 Mio. € in 2022 und 22,2 Mio. € in 2023 möglich.

Weitere Kredite in diesen Jahren können nicht in Aussicht gestellt werden. Das heißt, dieses Geld muss für **alle geplanten Investitionsprojekte** der Stadt Pfungstadt in den nächsten zwei Jahren ausreichen.

Schon jetzt ist allerdings klar, dass der Neubau der Kita Regenbogen (unsere Kinder der Kita Regenbogen

werden zurzeit in Containern betreut) angesichts steigender Baupreise deutlich teurer werden wird.

Ich verstehe meine Aufgabe als Finanzdezernent der Stadt Pfungstadt unter anderem auch so, aktiv daran mitzuwirken, dass die Verwaltung für die Beschlüsse der Stadtverordneten eine solide und perspektivisch gesicherte Finanzierung sicherstellen und abbilden kann.

Deshalb ist es so wichtig nun deutlich zu machen, dass **die bisherigen Beschlüsse der Stadtverordneten für eine solide Finanzierung des Schwimmbades über das Jahr 2025 nicht hinausgehen und somit nicht ausreichen.**

Für die Finanzierung zusätzlicher Ausgaben für Bau (Mehrausgaben in Höhe von 7,5 Mio. €) und Betrieb des Schwimmbades ist es unumgänglich, dass die **Stadtverordneten Maßnahmen zur Erhöhung der Erträge für die Stadt Pfungstadt oder die Senkung von Leistungen beschließen.**

Die Diskussion hierüber allein wird nicht ausreichen.

„Zukunft ist kein Schicksalsschlag, sondern die Folge der Entscheidungen, die wir heute treffen.“
(Franz Alt)

Herzliche Grüße,

Ihr



Ludwig Gantzert

Finanzdezernent

